

## 1116 \*Bauernmetzg\* adee!

Man kann in vieles verliebt sein. Aber man kann (meistens) nur in eine verliebt sein. Aber ich habe mich in den letzten Jahren, ja Jahrzehnten in eine Metzgerei verguckt, in die \*Buremetzg\* in Oberglatt.

Meine leider allzu früh verstorbene, liebe Charlotte, hat sie für mich/uns entdeckt auf ihren täglichen Radtouren an den Rhein. Sie hatte einmal, als ihr der direkte Weg an den Rhein und zurück noch etwas zu kurz war, in Oberglatt eher zufällig diese etwas versteckte Metzgerei gefunden und dort zwei Paar Servela und etwas so richtig chüschtige "Burehamme" gekauft und nachhause gebracht. Wir waren völlig überrascht über den fantastischen Geschmack dieser Köstlichkeiten. Wir merkten auf den ersten Biss den Unterschied zwischen dem bisher von Hodels konsumierten MIGROS-Fleisch (Dutti möge mir verzeihen!) und dem ländlich erzeugten Produkten des Oberglatter Familienunternehmens, herstammend von Weidetieren aus der Umgebung. Das wurde für uns zur Weichenstellung. „Lieber kein Fleisch, als nicht von Oberglatt“ wurde zur Devise. Also jeweils Grosseinkauf in der "Buremetzg" und eine grössere Gefriertruhe musste her. Ab diesem Zeitpunkt genossen wir Fleisch- und Wurstwaren von höchster Qualität, wurden aber auch richtig "schnäderfräsig", wenn wir dazwischen auf die Schnelle in einem der Klotener Verkaufstempel aus Zeitgründen ein Schnitzel oder ein Gschnätzlets einkaufen mussten. Und nun soll diese Metzgerei aus gesundheitlichen Gründen geschlossen werden, weil der Rücken des Geschwisterpaares die grosse Belastung ihres täglichen Einsatzes für ihre Kunden einfach nicht mehr goutiert!? Das tut weh! Sehr weh sogar! Gibt es anstelle der fantastischen Bratwürste (Ich habe nirgendwo jemals bessere kaufen können) jetzt nur noch Massen-Servela von Coop, Lidl, MIGROS oder... ? Bald werde ich seufzen: „Ach die gute, alte Zeit, wo in Oberglatt noch....“ Etwas, was ich nie wollte, so zu klönen. Oder wenn ich an die 5 verschiedenen Cordonbleu in der Auslage denke, oder wenn ich im Laden den Chefmetzger verlangte und ihn bat, für meinen Sohn und seine Frau in Fällanden für eine Fete mit Freunden im Haus spezielle Metzger-Kottelets zu schneiden. Das Stück geschätzt mehr als ein halbes Pfund!!! Mir läuft jetzt noch das Wasser im Mund zusammen! Nun hat alles ein Ende. Die fantastische Metzgerei schliesst per 30. Dezember Ihre Türe endgültig. Ein Muss, darüber ein Gedicht zu schreiben. „Heit`s guet, liebi Metzgerslüt. Ihr händ Euri Rueh verdient!“

## Buremetzg adee!

Im Unterland freuts jedi Chue,  
z Oberglatt gaht d Metzg jetzt zue.

Doch im Radius vo Stunde,  
jammere jetzt denn alli Chunde:  
„Jetzt muesch für en gueti Servelat  
bi der SBB es GA ha.“

Und willsch mol ächti Burehamme,  
wo schmöcksch, die muess vom Säuli stamme,  
bald bruchsch es Flugzüg zum sie sueche,  
und wenn achunsch muesch es Hotel bueche.“

Und machsch en Party, dann wird's schwer,  
denn e Feurer Metzg gibt`s keine mehr,  
wo der alles grad vor d Türe schtellti,  
vom Schnitzel, Brate, bis zu Gschwellti!  
Bald sehnsch dich mit ere Leidens-Mine,  
nach Feurer`s Super-Morchel-Terrine!  
Und s schlimmschte wo ich tue beklage,  
isch s Fähle vom beschte Schwartemage.  
Und erscht der Fleischchäs, dä zum bache,  
dä muesch halt jetzt denn selber mache.

E bessere, dä hesch niene gfunde,  
vo Chur, bis ganz im Waadtland unde.

Und vo de Bratwürscht, du chunsch zum schäume,  
chasch jetzt denn bald nur Znacht no träume.

Dä feini Biss, dä super Gschmack,  
dä vermisst min Suppechlack.

Scho gli muesch feini Sache ässe  
bezüglich Fleisch halt schnell vergässe.

Und wenn`s denn wirklich verschisse gaht  
staht halt uf em Tisch nur no Salat!

Doch wünsche mir de Metzgerslüte  
z Oberglatt viel Glück i d Hütte.

Dass sie sich möglichscht schnell erhole  
und nid erschöpft vom Sässel trohle.

Mit de beschte Wünsch in Worte,  
zum Abschluss vom Hodel Heinz vo Klote.

